

## **1Kunst im öffentlichen Raum**

Mit Antrag vom 21.03.2016 beehrten fast alle Fraktionen und Parteien im Nürnberger Stadtrat

- 2021 ein Symposium zur Kunst im öffentlichen Raum abzuhalten
- ein dazu erstelltes Konzept des BBiK zu prüfen und zu diskutieren
- eine mögliche Finanzierung zu klären
- einen Überblick über den Stand der Kunst im öffentlichen Raum in Nürnberg zu erhalten.

Nach Antragstellung erfolgte die Einleitung des Prozesses „Bewerbung zur Kulturhauptstadt 2025“. Beide Handlungsstränge sollen sich nicht überlappen. Zudem sehen sich Bau- und die Kulturverwaltung außer Stande, größere Ereignisse zur Kunst im öffentlichen Raum zusätzlich zur Kulturhauptstadt im Jahr 2025 abzuwickeln.

Andererseits ist die Wahrnehmung des öffentlichen Raums aktuell stark auf Einzelaspekte fokussiert. Eine umfassende Betrachtung unter Berücksichtigung von Belangen der Kunst, aber auch unter Berücksichtigung aller Aspekte des Raumes, sollte stattfinden. Dabei soll inhaltlich kein Bezug zur Kulturhauptstadt entstehen, Sponsoringmittel sollen dezidiert nicht eingeworben werden, das Projekt versteht sich damit eher als städtebaulich denn als rein künstlerisch.

Anders als bei anderen öffentlichen-Raum-Projekten werden u.a. Künstler schon ab der Diskussion über Plätze und Räume eingeladen, um den Forschungs- und Experimentiercharakter mit den Mitteln der Kunst hervorzuheben.

Das Planungs- und Baureferat schlägt folgendes Vorgehen vor:

1. Veranstaltungsreihe zum öffentlichen Raum unter Grün-, Kunst-, Verkehrs-, kommerziellen und weiteren stadtgestalterischen Aspekten unter Berücksichtigung des identitätsstiftenden Gemeinwesens, der Zugänglichkeit sowie der Schnittstellen zum privaten Raum, in den Jahren 2017 bis 2019, in der Regel als Podiumsdiskussionen oder Kolloquien unter Berücksichtigung der Bürger, kofinanziert ggf. über die Städtebauförderung.
2. Weiterführung der öffentlichen Debatte in der Umsetzung des „Gestaltungshandbuchs“ und einzelner Kunst-am-Bau Projekte aus ohnehin laufenden Maßnahmen.
3. Umsetzung einzelner Ideen an geeigneten Orten der Stadtentwicklung wie Brunecker Straße oder Wetzendorf sowie in Schwerpunktbereichen Nürnberger Quartiere, bei denen u.a. die Städtebauförderung greift.

Nächste Schritte wären eine entsprechende Vorlage im AfS und Kulturausschuss zur Abarbeitung des Antrages und zur Neufokussierung der Ziele in Richtung „öffentlicher Raum“ und weg von der Debatte zur Erstellung einzelner

Kunstwerke. Erreicht werden soll eine Standortbestimmung „öffentlicher Raum 2021“ im Rahmen einer Veranstaltungsreihe incl. des Blicks auf das Symposium Urbanum 1971, die Weiterentwicklung des öffentlichen Raums der Stadt Nürnberg sowie eine abschließende Präsentation und Dokumentation der Kunstwerke aus den Jahren bis 2025.

Das Projekt soll mit minimalem finanziellen Aufwand unter Nutzung bestehender Projekte bündelnde und nicht neu schöpfende Funktion haben.

Referat VI  
01.12.2016